



Inhalt

1	Esperanto-Weltkongresse (Detlev Blanke).....	2
1.1	Grundsätzliches zu den Esperanto-Weltkongressen	2
1.2	Das plansprachige Ereignis 1999:	
	Der 84. Esperanto-Weltkongreß in Berlin.....	6
1.3	Zum Fachprogramm des Kongresses.....	7
1.3.1	Fachwissenschaftliche Vorträge.....	7
1.3.2	Veranstaltungen der Akademio de Esperanto	10
1.3.3	Über Terminologie und Fachsprache des Esperanto.....	10
1.3.4	Esperantologische Konferenz.....	11
1.3.5	Seminar „Sprachen im Internet“	11
1.3.6	Einführung ins Sorbische.....	11
1.3.7	Linguisten beobachten den Kongreß.....	11
1.3.8	Das zweite Nitobe-Symposium	12
1.4	Ein Blick in das Kongreßprogramm	13
2	Die 9. Jahrestagung der GIL: Sprachenpolitik in Europa	17
2.1	Die Mitgliederversammlung.....	17
2.2	Das Fachprogramm.....	17
3	10. Jahrestagung der GIL	18
4	The Grammar of Esperanto (Christopher Gledhill)	19
5	Bibliographien.....	20
5.1	Ido.....	20
5.2	Österreichische Nationalbibliothek: „Trovanto“ hilft finden ..	20

1 Esperanto-Weltkongresse

Detlev Blanke

Das wichtigste plansprachige Ereignis im Jahre 1999 war der 84. Esperanto-Weltkongreß in Berlin. Ein solcher Kongreß kann am besten die vielseitige Funktion einer Plansprache verdeutlichen. Daher soll sowohl auf das Phänomen der Weltkongresse im allgemeinen als auch im besonderen auf den Kongreß in Berlin etwas näher eingegangen werden.

1.1 Grundsätzliches zu den Esperanto-Weltkongressen

Jährlich finden 300-400 verschiedenartige internationale Veranstaltungen in 30-40 Ländern in der 1887 von Zamenhof begründeten Plansprache Esperanto (Eo) statt, darunter alljährlich die Esperanto-Weltkongresse (Universala Kongreso de Esperanto). Sie sind die größten internationalen Manifestationen mündlicher plansprachlicher Kommunikation.

Sie erlauben u.a. dem interessierten Laien, eine Vielzahl von Aspekten der Funktion und der Sprachgemeinschaft der Plansprache zu beobachten.

Der erste Kongreß dieser Art fand 1905 in Boulogne-sur-Mer (Frankreich) mit 688 Teilnehmern aus 20 Ländern statt. Mit Ausnahme der Jahre 1916-1918 und 1940-1946 finden die Kongresse jährlich statt, jeweils in einem anderen Land. In der Regel nehmen 2000-3000 Eo-Sprecher aus 50-70 Ländern teil. Die Programmwoche enthält ca. 150-250 Veranstaltungen.

Der 84. Esperanto-Weltkongreß fand 1999 in Berlin statt.

Die bisher zahlenmäßig größten Kongresse:

1923 - Nürnberg:	4963 Teilnehmer
1924 - Wien:	3400
1959 - Warschau:	3256
1963 - Sofia:	3472
1966 - Budapest:	3875
1978 - Warna:	4414
1983 - Budapest:	4834
1987 - Warschau (100 Jahre Esperanto):	5946

1992 - Wien: 3033

1998 - Montpellier: 3133

Die meisten Kongresse fanden bisher in Europa statt. Ausnahmen:

1910: Washington: 357

1915: San Francisco: 163

1965: Tokio: 1710

1972: Portland: 923

1981: Brasilia: 1749

1984: Vancouver: 802

1986: Peking: 2482

1990: Havanna: 1617

1994: Seoul: 1776

1997: Adelaide: 1224

(2000: Tel Aviv)

Besonderheiten der Kongreßteilnehmer:

Das äußere Bild der Eo-Kongresse macht auch Besonderheiten der Sprachgemeinschaft einer minoritären, alternativen (sprachpolitisch orientierten) Kulturbewegung deutlich:

Symbole (grüner Stern, grüne Fahne, Hymne u.a.), z.T. mit für Minderheiten typischem, werbendem Verhalten einzelner Mitglieder u.ä. Da Eo für jeden eine Fremdsprache ist, kann man, aufgrund sprachlicher Vorbildung, ethnosprachlichem Hintergrund, Talent usw. ein unterschiedlich hohes Sprachniveau (z.T. mit ethnosprachlichen Einflüssen) beobachten.

Hauptziele der Kongresse:

- Motivierung der Sprachgemeinschaft durch praktische Anwendung der Sprache und Vertiefung der Beziehungen zwischen ihren Mitgliedern (Wirkung nach innen),

- Öffentliche Demonstration der vielseitigen praktischen Verwendung des Esperanto für unterschiedliche Kommunikationsziele (Wirkung nach außen)

- Beitrag zur Diskussion wichtiger aktueller gesellschafts- und kulturpolitischer Fragen (oft im Zusammenhang mit Themen der UN und der UNESCO),
- spezifischer Beitrag zur Diskussion von Fragen der Sprachrechte (sprachliche Diskriminierung vs sprachliche Gleichberechtigung, mögliche Rolle einer neutralen Plansprache dabei),
- Behandlung wiss. Aspekte des Eo: Esperantologie (= Quellen, Struktur, Funktion, Entwicklung, praktische Verwendung, Geschichte und Funktion der Sprachgemeinschaft u.ä.),
- Diskussion, Planung und Lösung interner Probleme der vielgestaltigen internationalen Eo-Sprachgemeinschaft (Strategie und Taktik, organisationspolitische Fragen u.ä.),
- für viele Teilnehmer das Wichtigste: Erleben der praktischen Funktion des Eo und seiner Sprachgemeinschaft.

Hauptgruppen von Veranstaltungen:

Während der Kongresse kann man einige Veranstaltungsarten unterscheiden, die z.T. unterschiedliche Kommunikationssituationen aufweisen. (Die Gliederung könnte natürlich auch anders vorgenommen werden):

- *feierliche Hauptveranstaltungen (Eröffnung, Abschlußveranstaltung)*
- *Kulturveranstaltungen I (allgemein):*
 - * Theateraufführungen
 - * Film und Video
 - * Musikveranstaltungen (Chöre, Bands, Gesangsdarbietungen)
 - * Ball und Tanzgruppen
- *Kulturveranstaltungen II (esperanto-spezifisch):*
 - * Künstlerische Wettbewerbe (Originalwerke: Essay, Drama, Kinderbuch, Lied, Prosa, Poesie, Video)

- * Vorstellung neuer Veröffentlichungen (Belletristik)
- * ein umfangreicher Bücherdienst, der die praktische Verwendung, die Kultur und wiss. Behandlung des Eo verdeutlicht
- * Schriftsteller signieren ihre Bücher
- * Zeitschriftenredakteure treffen ihre Leser
- * Kabarett
- * (Auktionen)
- *kulturpolitische Veranstaltungen (UNESCO, Kulturhauptstädte)*
- *Verwendung des Eo als Fachsprache:*
 - * Vorträge der internationalen Kongreßuniversität
 - * Fachkurse der Akademio Internacia de Sciencoj, AIS (San Marino)
 - * kleinere Vorträge von Fachorganisationen (Eisenbahner, Ethnisten, Juristen, Lehrer, Mathematiker, Mediziner, Philosophen, Postleute u.a.)
- *esperantologische Veranstaltungen (Esperantologische Konferenzen seit 1978)*
- *Treffen diverser spezifisch orientierter Gruppierungen:*
 - (u.a. Autofreunde, Blinde, Eltern von Kindern mit Eo als Muttersprache, Eo-Originalschriftsteller, Frauen, Gewerkschafter, Goo-Spieler, Grüne, Kaufleute, Katzenfreunde, Pfadfinder, Musiker, Radio-Amateure, Sozialarbeiter, Weltbürger...)
- *Religion:*
 - * Treffen von Religionsgruppen (evangelische/katholische Christen, Oomoto-Religion/Japan, Bahai...)
 - * ökumenischer Gottesdienst
- *politische Treffen (u.a. Tag des Friedens)*
- *sprachlich-methodische Bildung, Weiterbildung, Prüfungen:*
 - * Kurse für Anfänger (oft für Familienangehörige von erfahrenen Kongreßteilnehmern)
 - * Einführung in Unterrichtsmethoden (z.B. „direkte“ Methode)
 - * Konversationsgruppen

- * Internationale Examen
- * Tag der Schule
- * Einführung in die (bzw. eine) Sprache des Kongreßlandes (auch Minderheitensprachen)

- *sprachpolitische Symposien (mehrsprachig) mit Wissenschaftlern außerhalb der Eo-Sprachgemeinschaft*

- *Diskussionen zur Strategie und Taktik der Sprachgemeinschaft :*

u.a. für die weitere Verbreitung des Eo (Arbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika, Aktivitäten im Rahmen der europäischen Integration u.ä.)

- *Jugendveranstaltungen (außerdem jährlich u.a. Jugendkongresse)*

- *Veranstaltungen für Kinder (parallel zum Weltkongreß)*

- *Ausstellungen*

- *touristische Veranstaltungen (vor und nach dem Kongreß, während der Kongreßwoche)*

- *diverse zwanglose Treffen und Begegnungen der Kongreßteilnehmer*

- *Empfänge (Staatspräsident, Bürgermeister u.ä.)*

1.2 Das plansprachige Ereignis 1999: Der 84. Esperanto-Weltkongreß in Berlin

In der Zeit vom 31.7. – 7.8.1999 fand im Internationalen Congress-Centrum Berlin (ICC) der 84. Esperanto-Weltkongreß statt.

Das Rahmenthema des Kongresses, das in Vorträgen, Seminaren und Diskussionsforen behandelt wurde, lautete „Globalisierung – eine Chance für den Frieden?“.

Es nahmen 2712 Sprecher des Esperanto aus 66 Ländern teil. In der Kongreßwoche fanden ca. 190 Veranstaltungen statt, in denen das einzige Kommunikationsmittel Esperanto war, wenn man vom Nitobe-Symposium absieht, wo die Vorträge einiger Sprachwissenschaftler auf Englisch oder Deutsch gehalten und ins Esperanto gedolmetscht wurden (vgl. 1.2).

1.3 Zum Fachprogramm des Kongresses

1.3.1 Fachwissenschaftliche Vorträge

Im Rahmen der Internationalen Kongreß-Universität wurden einige Fachvorträge gehalten. Hier die Zusammenfassungen der wichtigsten:

Dr. Reinhard Fössmeier (Deutschland)

"Sicherheit in der Computerkommunikation - Authentisierung und Verschlüsselung"

Die modernen digitalen Kommunikationsmittel bringen zwei Probleme mit sich: Man kann die Identität des Kommunikationspartners nicht visuell überprüfen, und es gibt zahlreiche Gelegenheiten zum Abhören, so dass keine Vertraulichkeit garantiert werden kann. Die briefliche Kommunikation hat die gleichen Probleme durch Unterschrift, Kuvert und Siegel gelöst. Die Wissenschaft bietet Lösungen für die digitale Kommunikation, aber (noch?) fehlt es an der gesetzlichen Grundlage.

Prof. Dr. Alan J. Bishop (Australien)

„Westliche Mathematik – eine Geheimwaffe des Kulturimperialismus“

In der Kolonialzeit herrschte in allen Schulen der Entwicklungsländer Kulturimperialismus. Das betraf selbst die Mathematik, trotz der Auffassung, daß sie das kulturneutralste Studienfach sei. Die gleiche Auffassung herrscht auch noch heute, und viele Kinder und Völker wissen im allgemeinen nicht, daß die Mathematik ein „plurales“ Wissensgebiet ist. Die Mathematik hat eine multikulturelle Vergangenheit und wurde (und wird) für viele kommerzielle Dinge verwendet. Leider dient sie (vor allem die westliche Mathematik) auch militärischen Zwecken. Es gibt täglich neue Forschungsergebnisse über die Beziehungen zwischen Mathematik und Kultur. Wir, die im Bereich der Erziehung arbeiten, müssen diese Informationen stärker für die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien in Schulen und in Lehrerausbildungskursen nutzen. Wir müssen sicher sein, daß die Mathematik genauso wie andere Studienfächer der multikulturellen Zukunft in den Schulen der ganzen Welt dient. Sie ist kein kulturfrees oder wertfrees Studienfach. Falls wir keinen Erfolg haben, wird der Kulturimperialismus der westlichen Mathematik auch in der Epoche der Globalisierung fortauern und schließlich anderes Wissen ersticken. Ein Schlüssel zum Frieden in der Welt ist, durch Erziehung die multikulturellen Eigenschaften des Wissens zu fördern. Selbst durch die Mathematik!

Prof. Dr. Humphrey Tonkin (USA)

„Teodoro Švarc/Soros - Unternehmer, Autor, Überlebenskünstler“

Teodoro Švarc, später als Tivadar Soros bekannt, war der erste Chefredakteur der Zeitschrift „Literatura Mondo“ und somit einer der Begründer der Budapester Schule. Seine beiden autobiographischen Werke (Modernaj Robinzonoj, 1924 /Moderne Robinsons/ und Maskerado Ĉirkaŭ la morto, 1967 /Maskerade um den Tod/) behandeln seine Flucht aus dem Kriegsgefangenenlager in Sibirien unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg bzw. seine Erlebnisse als ungarischer Jude während der Nazi-Periode in Budapest. Dieser bis zum äußersten unternehmungslustige Mensch war auch ein Optimist und Idealist. Er fand in der Sprache Esperanto einen Weg, um beide Eigenschaften zu entwickeln. Er begann seine Karriere als österreich-ungarischer Offizier und beendete sie als Auswanderer in den USA, als Vater einer kompletten und vielversprechenden Familie (einer seiner Söhne ist heute der Finanzmagnat Soros).

Dr. Marjorie Boulton (Großbritannien)

„Britische Romantiker in Kontinental-Europa“

Die wichtigsten Poeten der ersten großen Welle des Romantizismus in Britannien waren Lord Byron, Samuel Taylor Coleridge, John Keats, Percy Bysshe Shelly und William Wordsworth. Ihre Poesie zeigt nichtenglische Einflüsse. Bei Wordsworth handelte es sich hauptsächlich um ein Trauma aus dem revolutionären Frankreich, aber nicht nur darum; sein Freund Coleridge erhielt starke Einflüsse aus Deutschland. Keats besuchte Italien erst am Ende seines Lebens, aber die nichtenglische Kultur beeinflusste seine Gedichte in starkem Maße. Shelley verbrachte seine letzten Jahre in einer Art Exil in Italien.

Der am stärksten kosmopolitisch orientierte Dichter war Byron, der häufig reiste und seine Reisen für seine Werke nutzte. Die kreativen Geister dieser fünf hervorragenden und bedeutenden Poeten waren, jeweils in verschiedener Weise, nicht nur englisch, sondern europäisch geprägt.

Prof. Dr. Maria Rafaela Urueña de Hernández (Spanien)

„Von humanitärer Hilfe zur humanitären Intervention im aktuellen internationalen Recht“

Nichtstaatliche Organisationen und die Mitgliedsstaaten der UN reagieren auf verschiedene Weise durch humanitäre Hilfe, wenn dies der betroffene Staat gestattet. Was aber muß geschehen, wenn der betroffene Staat ein solches Eingreifen nicht gestattet? Haben einzelne

Staaten oder der Sicherheitsrat der UN das Recht zu militärischer Intervention? Das Prinzip des Schutzes der Menschenrechte, wie es nach dem 2. Weltkrieg angenommen wurde, erfordert es, teilweise das Nichteinmischungsprinzip zu übergehen. Die internationale Gemeinschaft kann nicht passiv bleiben. Eine andere Möglichkeit sind internationale Gerichtshöfe zur Verurteilung von Massenmördern.

Dr. Hans Eichhorn (Deutschland)

„Die Psychiatrie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend“

In den Jahren 1933-45 wurden in Nazi-Deutschland durch einen psychiatrischen Holocaust 200 000 psychisch kranke Menschen vernichtet. Schuld daran war neben dem politischen Hintergrund des faschistischen Systems auch die Blindheit der Psychiater hinsichtlich der Subjektivität des Menschen.

Das Streben nach Objektivierung brachte die Auffassung von der sog. Biomedizin hervor, die glauben machen wollte, daß alle medizinischen Probleme biologisch zu erklären seien. Aber die Subjektivität des Menschen (u.a. das Ich, das Selbst, die Vorstellungsfähigkeit, die Phantasie...) sind aus naturwissenschaftlicher Sicht nicht verständlich, es ist ein subjektwissenschaftlicher Zugang erforderlich. Es wurden Thesen für eine menschlichere Psychiatrie an Beispielen aus der psychiatrischen Praxis vorgestellt.

Eva Bojaghieva (Bulgarien)

„Polymerase Kettenreaktion (PKR) – eine revolutionäre diagnostische Methode für AIDS. Zur Anwendung in Bulgarien“

Durch diese Methode kann man den AIDS/SIDA-Virus einige Tage nach der Infektion im menschlichen Blut finden. Durch ein kleines Stückchen Haut, einen Blutstropfen oder ein einziges Haar kann man einen Verbrecher überführen. Aber auch die Beziehungen zwischen dem Mammot und dem heutigen Elefanten wurden durch diese Methode gefunden, die in Laboratorien für Molekularbiologie verwendet werden, gefunden. Es handelt sich um eine Technologie der enzymatischen Vervielfältigung ausgewählter Teile des DNA-Codes „in vitro“. Bisher sind Dutzende von Varianten der klassischen PKR-Methode bekannt, die vielseitige Anwendung in Molekularbiologie, Medizin, Kriminalistik und Justiz finden. Der Vortrag bot Informationen über bulgarische Erfahrungen.

Dr. Martin Haase (Deutschland)
„Standardsprache und Dialekt“

Wenn sich ein Ortsdialekt im Kontakt mit einer kodifizierten Standardsprache mit hohem Prestige befindet, wird der Dialekt vermutlich der Standardsprache ähnlich sein. Dialekt bedeutet in diesem Zusammenhang: ein nichtstandardisiertes Sprachsystem, das für Alltagskontakte in einer traditionellen, bäuerlichen Gemeinschaft gesprochen wird.

Es kann jedoch passieren, daß der Dialekt sich in anderer Weise verändert. Die verwendete Sprache ist dann nicht Ergebnis einer Angleichung, sondern wird durch den Abstand sowohl zur Standardsprache als auch zum Ausgangsdialekt charakterisiert. Diese auf den ersten Blick überraschende Erscheinung kann wirklich beobachtet werden, z.B. in Mittelitalien, wo sich die traditionellen Dialekte seit Ende des 19. Jahrhunderts unter starkem Einfluß der italienischen Standardsprache befinden.

Diese Situation kann aber auch für ähnliche Fälle von Sprachkontakten verallgemeinert werden.

Ein Vortrag des Astronomen Prof. Dr. Amri Wandel (Israel) war der bevorstehenden *totalen Sonnenfinsternis* gewidmet.

1.3.2 Veranstaltungen der Akademio de Esperanto

Die Sprachlenkungsinstitution des Esperanto, die Akademio de Esperanto, führte neben diversen internen Beratungen eine öffentliche Veranstaltung durch, in der Fragen zur Sprachkultur des Esperanto beantwortet und diskutiert wurden. In einer esperantologischen Veranstaltung sprachen der Vorsitzende der Akademie, Prof. Dr. Geraldo Mattos (Brasilien) über das seit Jahrzehnten kontrovers diskutierte Problem der zusammengesetzten Zeiten und Dr. Ilona Koutny (Ungarn/Polen) über Aspekte der Wortbildungstheorie des Esperanto.

1.3.3 Über Terminologie und Fachsprache des Esperanto

Dem Rahmenthema „Terminologiearbeit: Stand, Probleme, Perspektiven“ war eine weitere Kongreßveranstaltung gewidmet. Wera Blanke (Deutschland) faßte die Erfahrungen des Terminologischen Zentrums von Universala Esperanto-Asocio (UEA) zusammen. Prof. Dr. Christer Kiselman (Schweden) informierte am Beispiel mathematischer Termini über Probleme der Revision des Erklärungswörterbuches des Esperanto (Plena Ilustrita Vortaro de

Esperanto). Über multilinguale Fachwörterbücher informierten Dr. Karl-Hermann Simon /Deutschland (Forstwörterbuch „Lexicon silvestre“) und István Gulyas/Ungarn (Eisenbahnwörterbuch der UIC). Prof.Dr. Lluís de Yzaguirre i Maura/Spanien sprach über die Rolle der Technologie für die Zukunft der Sprache(n).

1.3.4 Esperantologische Konferenz

Die Esperantologische Konferenz wurde von Marc van Oostendorp, Professor für Interlinguistik und Esperanto an der Universität Amsterdam, geleitet. Sie war dem Rahmenthema „Linguistik im Internet“ gewidmet. U.a. sprach Ilona Koutny über Esperanto-Lexikographie und Möglichkeiten der Computeranwendung.

1.3.5 Seminar „Sprachen im Internet“

In dieser Veranstaltung wurden Probleme behandelt, die die Rolle und Verwendung von Sprachen im Internet betreffen. Prof. Dr. Marc van Oostendorp gab eine Einführung. Dr. Martin Haase/Deutschland sprach über die Rolle der deutschen Sprache im Internet. Dr. Ilona Koutny (Ungarn/Polen) referierte über Probleme der Verwendung des Esperanto im Internet und daran geknüpfte Fragen der interkulturellen Kommunikation.

1.3.6 Einführung ins Sorbische

Es ist auf Esperanto-Weltkongressen üblich, in die Sprache des gastgebenden Landes einzuführen, insbesondere, wenn die Sprache nicht zu den international verbreiteten gehört. Für Deutschland bot es sich an, in die bekannteste Minderheitensprache, das Sorbische, einzuführen.

Den Kurs leitete Michael Wolf.

1.3.7 Linguisten beobachten den Kongreß

Es ist bekannt, daß nach wie vor viele Linguisten über Grundfragen des real funktionierenden Esperanto nicht informiert sind, was sie gelegentlich leider nicht hindert, über das komplexe Phänomen Plansprache nicht faktengemäß zu urteilen. Die Veranstalter des Kongresses informierten daher zahlreiche Linguisten über die Möglichkeit, sich ein eigenes Bild über das

Esperanto in der Praxis zu machen. Diese Möglichkeit wurde zum Teil genutzt. Allerdings beschränkte sich die Kongreßteilnahme mancher Linguisten auf das Zweite Nitobesymposium, die einzige Veranstaltung, in der Esperanto nicht alleinige Vortrags-sprache war (s.u.).

1.3.8 Das zweite Nitobe-Symposium

Nitobe Inazô war stellv. Generalsekretär des Völkerbundes während der 20er Jahre und unterbreitete der Weltorganisation einen Bericht über Esperanto. Eine Reihe sprachpolitischer Symposien, die im Rahmen der Esperanto-Weltkongresse stattfinden, trägt deshalb seinen Namen. Das erste Symposium dieser Art fand 1996 in Prag statt.

Die Akten wurden veröffentlicht:

Fettes, Mark/Bolduc, Suzanne (Ed.): *Al lingva demokratio. Towards Linguistic Democracy. Vers la démocratie linguistique. Proceedings of the Nitobe Symposium of International Organizations. Prague, 20-23 July 1996. Rotterdam: Universala Esperanto-Asocio, 212 p. ISBN 92-9017-054-9*

Im Rahmen des Zweiten Nitobe-Symposiums, dessen Rahmenthema „Globalisierung und Sprachenvielfalt“ war, wurden folgende Vorträge gehalten:

Prof. Dr. Ulrich Ammon, Gerhard-Mercator-Universität/Gesamthochschule Duisburg:
"The main languages in Europe and the European Union".

Dr. Tove Skutnabb-Kangas, Universität Roskilde, Dänemark:
"Language Rights and Language Policy in the last 50 years (history, perspectives)"

Claude Piron, Universität Genf:
"Psychological aspects of the language problem"

Prof. Dr. Reiner Arntz, Universität Hildesheim:
"Das vielsprachige Europa - eine Herausforderung für die Fachkommunikation"

Dr. Robert Phillipson, Universität Roskilde, Dänemark:
"English as an international language: some political, pragmatic and linguistic issues"

Dr. Fawzia Alashmawi, Universität Genf:
"Classical Arabic as one of the Official Languages of the United Nations: Linguistic Unity and Dialectal Diversity"

Bojan Brezigar, Präsident des „European Bureau for Lesser Used Languages“:
"Present language situation and the position of minority or regional languages"

Es ist vorgesehen, die Vorträge zu veröffentlichen.

1.4 Ein Blick in das Kongreßprogramm

Über die Vielseitigkeit der praktischen Verwendung des Esperanto informiert am besten ein Blick ins Kongreßprogramms.

Über das Kongreßgebäude und seine Räumlichkeiten, das Kongreßland, das Programm, die Teilnehmer und andere Fragen informierte ein 152-seitiges Kongreßbuch.

Sämtliche Veranstaltungsräume tragen Namen von verdienstvollen Esperantisten, die im Programm (*Kursivdruck*) wiederkehren.

Täglich 9-18: Bücherdienst (*Kalocsay*), Sonnabend, d. 31.7.: 14-18 Uhr

Samstag, den 31. Juli:

Ab 9,00 Ausgabe der Tagungsunterlagen (*Foyer des ICC*)

ab 14-18,00 Bücherdienst, *Kalocsay*

14,00-18,00 das Komitee des Esperanto-Weltbundes (UEA) tagt (Leitungsgremium mit Vertretern der Landes- und Fachverbände, die UEA angeschlossen sind), *Hodler*

19,00-22,30 Begrüßungsabend (ohne besonderes Programm), *Forge*

Sonntag, den 1. August:

10,00-12,00 Eröffnungsfeier mit Hauptreferat zum Kongreßthema "Globalisierung" und Grüßen u.a. der Landesverbände, *Zamenhof*

13,30-15,00 Redakteure und Leser der chinesischen Esperanto-Zeitung „El Popola Ĉinio“, *Dietterle*

14,00-15,45 Eröffnung der Kongreßuniversität (IKU), in Zusammenarbeit mit der Akademio Internacia de Sciencoj (AIS, San Marino) Vortrag Fössmeier 1 (Sicherheit in der Computerkommunikation – Legitimierung und Verschlüsselung) Rektor: Prof. Dr. Reinhard Selten (Nobelpreisträger Wirtschaftswiss.), Vizerektor: Prof. Dr. Erich-Dieter Krause (Indonesist, Esperanto-Lexikograph), *Zamenhof*

14,00-15,30 Cseh-Seminar 1 (Demonstration einer Methode des Esperanto-Unterrichts für multinationale Kurse), *Hoekstra*

14,45-16,15 Einführung in die Diskussion des Kongreßthemas (Vilmos Benczik), *Wüster*

14,45-16,15 Original-Autoren des Esperanto stellen sich vor, *Bormann*

- 15,30-15,30 ökumenischer Gottesdienst (*Marienkirche/Alexanderplatz*)
 16,30-18,00 IKU/AIS Eichhorn 1 (Die Psychiatrie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend), *Wüster*
 20,00-22,00 Deutscher Kulturabend, *Zamenhof*

Montag den 2. August:

- 9,00-12,15/13,30-18,00 Nitobe-Symposium I "Globalisierung und Sprachverschiedenheit", in Esperanto, Deutsch und Englisch (Nitobe war ein japanischer Diplomat im Völkerbund.) mit Fortsetzungen am Nachmittag und am Dienstag, *Hodler*
 9,00-12,00 "Oomoto" (eine japanische Religionsgemeinschaft), *Lapenna*
 9,00-10,30 Cseh-Kurs 1, *Hoekstra*
 9,00-10,30 IKU/AIS Fössmeier 2 (Sicherheit in der Computerkommunikation – Legitimierung und Verschlüsselung), *Bormann*
 10,45-12,15 IKU/AIS Eichhorn 2 (Die Psychiatrie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend), *Bormann*
 10,45-12,15 Cseh-Seminar 2, *Hoekstra*
 11,45-12,30 Treffen blinder Esperantisten, *Schulze*
 12,30-13,45 Radio-Amateure, *Bormann*
 12,30-13,30 IKU Tonkin (Teodoro Švarc/Soros - Unternehmer, Autor, Lebenskünstler), *Lapenna*
 12,30-13,45 katholische Christen, *Hoekstra*
 12,45-14,15 Lehrer-Versammlung, *Hodler*
 13,30-14,15 Redakteure und Hörer von Esperanto-Sendungen (u.a. Stationen Havanna, Peking, Rom, Vatikan, Warschau, Wien,), *Bormann*
 15,00-16,30 Gesangsduo „Natascha und Jomart“, *Forge*
 20,00-01,00 Kongreßball, *Trompeter*

Dienstag den 3. August:

- 9,00-12,15/13,45-18,00 Nitobe-Symposium II (siehe Montag), *Hodler*
 9,00-10,30 Cseh-Kurs 2, *Hoekstra*
 9,00-10,30 IKU/AIS Fössmeier 3 (Sicherheit in der Computerkommunikation – Legitimierung und Verschlüsselung), *Bormann*

- 10,45-12,15 IKU/AIS Eichhorn 3 (Die Psychiatrie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend), *Bormann*

- 10,45-14,15 "Tag der Schule", *Hoekstra*
 11,45-13,15 Esperantisten aus der Wirtschaft, *Dietterle*
 12,00-12,45 Katzenfreunde, *Schulze*
 12,30-13,30 Prof. Wandel (Astronom, Jerusalem) über die bevorstehende Sonnenfinsternis, *Hodler*
 14,30-15,30 Einführungskurs ins Sorbische 1, *Hoekstra*
 19,30-20,30 Theatervorstellung „Pflanze“, *Lapenna*
 20,30-21,30 „Der kleine Prinz“, *Lapenna*

Mittwoch, den 4. August:

Exkursionen. Das ICC bleibt geschlossen.

Donnerstag den 5. August:

- 9,00-10,00 Esperanto-Arbeit in Afrika, *Graetz*
 9,00-10,00 IKU Boulton (Britische Romantiker in Kontinentaleuropa), *Lapenna*
 9,00-10,30 Cseh-Kurs 3, *Hoekstra*
 9,00-10,30 IKU/AIS Fössmeier 4 (Sicherheit in der Computerkommunikation – Legitimierung und Verschlüsselung), *Bormann*
 9,00-12,30 Esperanto und Terminologie, Arbeitssitzung über Organisationsfragen mit dem "Terminologia Esperanto-Centro" und Darstellungen über multilinguale Fachwörterbücher (u.a. Forstwesen, Eisenbahn, Mathematik), *Dietterle*
 10,15-11,45 Esperanto-Akademie (Sprachlenkungsinstitution), *Lapenna*
 10,45-12,15 Cseh-Seminar 3, *Hoekstra*
 10,45-12,15 IKU/AIS Eichhorn 4 (Die Psychiatrie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend), *Bormann*
 10,45-12,45 Komitee der UEA, *Hodler* (siehe Samstag), *Hodler*
 12,00-13,30 kommende Weltkongresse (in Tel Aviv 2000 und Zagreb 2001), *Lapenna*
 12,45-15,45 Diskussion über die Strategie der Esperanto-Sprachgemeinschaft, *Dietterle*
 13,00-14,00 IKU Haase (Standardsprache und Dialekt), *Hodler*
 14,30-15,30 Einführung ins Sorbische 2, *Hoekstra*

- 14,30-18,00 Esperantologische Konferenz (u.a. über Computer als Hilfsmittel esperantologischer Forschung), *Hodler*
- 15,30-16,15 Eltern multilingual aufwachsender Kinder (darunter Eo), *Dietterle*
- 16,30-18,00 Außenbeziehungen der UEA (u.a UNESCO), *Dietterle*
- 19,00-21,00 Empfang beim Regierenden Bürgermeister von Berlin (nur für Eingeladene)

Freitag den 6. August:

- 9,00-10,00 Kongreßthema, *Wüster*
- 9,00-10,30 Cseh-Kurs 4, *Hoekstra*
- 9,00-13,00 UEA-Komitee (siehe Samstag), *Hodler*
- 10,15-11,15 IKU Bojaghieva (Polymerase Kettenreaktion – eine revolutionäre diagnostische Methode für AIDS), *Wüster*
- 10,45-12,15 Cseh-Seminar 4, *Hoekstra*
- 11,30-12,30 IKU Uruña (Von humanitärer Hilfe zur humanitären Intervention im aktuellen internationalen Recht), *Wüster*
- 12,30-14,00 Mediziner-Treffen, *Hoekstra*
- 12,45-14,15 Akademie-Mitglieder über zusammengesetzte Zeiten (Mattos) und Wortbildungstheorie (Koutny), *Wüster*
- 13,15-14,15 IKU Bishop (Westliche Mathematik – eine Geheimwaffe des Kulturimperialismus), *Hodler*
- 13,45-14,30 Juristen-Treffen, *Bormann*
- 14,30-15,30 Einführung ins Sorbische 3, *Hoekstra*
- 14,30-16,00 das Zentralbüro von UEA (Rotterdam) über seine Arbeit, *Wüster*
- 14,30-18,00 Sprachen im Internet (Sprachen und Linguistik, die deutsche Sprache, interkulturelle Kommunikation), *Hodler*
- 16,30-18,00 Auktion von Büchern und Esperanto-Souvenirs, *Wüster*
- 16,30-18,00 protestantische Christen, *Dietterle*
- 20,00-22,00 Internationaler Kulturabend, *Zamenhof*

Samstag den 7. August:

- 10,00-12,00 Abschlußveranstaltung, *Zamenhof*

2 Die 9. Jahrestagung der GIL: Sprachenpolitik in Europa

2.1 Die Mitgliederversammlung

Die 9. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL) fand vom 12. – 14.11.1999 in Berlin, Jagdschloß Glienicke statt.

Am 12.11. führte die GIL ihre satzungsgemäße Mitgliederversammlung durch. Der 13.11. und 14.11. waren dem Fachprogramm gewidmet. Der auf der Mitgliederversammlung erstattete Rechenschaftsbericht sowie das Protokoll der Versammlung geht allen Mitgliedern direkt zu.

Es wurde ein neuer Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Dr. sc. Detlev Blanke
 Stellv. Vorsitzende: Dr. habil. Sabine Fiedler
 Schatzmeister: Dipl.-Ing. Horst Jasmann
 Vorstandsmitglied: Dr. Werner Bormann
 Vorstandsmitglied: Prof. Dr. Ronald Löttsch

Das zentrale Fachprogramm fand am Sonnabend, d. 13.11.99 statt. Es wurde zusammen mit dem „Verein zur Förderung sprachwissenschaftlicher Studien e.V. (VFSS)“ vorbereitet und durchgeführt.

Am Sonntag, d. 14.11. führte die GIL ihr Fachprogramm in eigener Regie weiter.

An der Sonnabendveranstaltung nahmen auch zahlreiche Mitglieder des VFSS teil, ca. 80 Personen.

Johann Pachter bot wie immer einen gut sortierten und reich ausgestatteten Bücherdienst.

2.2 Das Fachprogramm

Sonnabend, d. 13.11.99:

Eröffnung: Vorsitzende des VFSS: Dr. habil. Erika Ising
 Direktorin der Begegnungsstätte: Frau Käthe Kruse
 Vorsitzender der GIL: Dr. sc. Detlev Blanke

- Doz. Dr. habil. Max Hans-J. Mattusch (Slavist, Düsseldorf, GIL):
 „Sprachenvielfalt – Fluch oder Segen?“

- Prof. Dr. Ronald Löttsch (Slavist, Berlin, GIL):
 „Zum typologischen Reichtum europäischer Sprachen“

- Prof. Dr. Dr. h.c. Vitalij G. Kostomarov (Vors. des Weltverbandes der Russischlehrer, Direktor des Puschkin-Instituts, Moskau):
„Das Russische als internationale Verkehrssprache“
 - Barbara John (Ausländerbeauftragte, Senat Berlin):
„Die multilinguale Sprachsituation in Berlin“
 - Prof. Dr. Johannes Klare (Romanist, Berlin):
„Sprachenpolitik aus französischer Sicht“
 - Dr.sc. Detlev Blanke (Interlinguist, Berlin, GIL):
„Europäische Sprachenpolitik und Plansprachen“
 - Peter Kittelmann (Rechtsanwalt, bis Juni 1999 Abgeordneter des Europaparlaments, Berlin):
„Sprachenrecht und Sprachenpraxis im Europa-Parlament“
- Sonntag, d. 14.11.1999:
- Dr. Vera Barandovská-Frank (Latinistin, Paderborn):
„Der Europa-Klub und ‚Europa gibt es nicht‘“
 - Dr. habil. Sabine Fiedler (Anglistin, Leipzig):
„ ‚Bela dam‘, ĉu al vi plaĉas, se akompanon mi kuraĝus ? ‘ – Zur Übersetzung von Goethes ‚Faust‘ ins Esperanto“
 - Dr. Karl-Hermann Simon (Forstwissenschaftler, Eberswalde):
„Erfahrungen bei der terminologischen Bearbeitung der forstlichen Fachsprache“

3 10. Jahrestagung der GIL

Die 10. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V. findet vom 17. – 19. November 2000 in Berlin, Schloß Glienicke, statt. Das Rahmenthema lautet

„Zur Struktur von Plansprachen“.

Die Teilnahme ist jedem Interessenten möglich.

Informationen bei:

Dr. sc. Detlev Blanke
Otto-Nagel-Str. 110
12683 Berlin
Tel.: +49-30-5412633
Fax: +49-30-5456742
blanke.gil@snafu.de

4 The Grammar of Esperanto (Christopher Gledhill)

(Vgl. IntI 31 [2/99] S. 28):

Gledhill, Christopher (1999): *The Grammar of Esperanto. A corpus-based description.* München/New Castle: LINCOM Europa, ISBN 3-89586-217-7 (2. Auflage)

Hier eine Information des Verlages:

A corpus-based description:

The Grammar of Esperanto

2ND EDITION
CHRISTOPHER GLEDHILL
University of St. Andrews

This book provides a detailed description of Esperanto for linguists who are not familiar with the language. Its main aim is to demonstrate that Esperanto not only has complex system of etymology and word formation, but also of syntax and phraseology. Another aim is to determine to what extent the language has extended beyond its original conception in 1887.

This work presents for the first time statistical and contextual analysis from a representative computer-based text archive using the latest techniques of corpus linguistics.

Esperanto is an ideal object of study for linguists since it is the most widespread and best known example of an artificial language. In theory, Esperanto represents a regular, easily assimilated language designed for international use. Yet the language also came to be used socially among fellow enthusiasts, intellectually as a literary forum and politically for propaganda, especially in the communist era.

Conservative estimates indicate 50,000 speakers, which is large by minority language standards. Yet Esperanto's status as a second language and ideological project has only recently attracted socio-linguistic fieldwork (Stocker 1995) and the language has undergone almost no critical linguistic analysis.

Traditional descriptions point out that some syntactic elements of Esperanto are a priori rational systems which resemble few other languages, while most morpho-lexical elements are a posteriori and resemble donor languages such as Latin. Popular accounts of Esperanto rely on the '16 rules' which have led to the misconception that Esperanto has a mini-

mal grammar. However, in the natural development of the language some original creole-like characteristics have emerged beyond Zamenhof's original design. For example, the uncertainty over aspect or tense in verbs, the increasing use of adverbs and prepositional-adverbs, or variable theme orientation in compound nouns.

These processes are evidence of evolution in the language, although some have led to conflicts within the movement. There is particular debate about the degree to which it is possible to control the language of what is essentially a discourse-community as well as a speech community (Swales 1990). All these factors make the language difficult to categorize according to traditional formulae. This volume outlines a linguistic description of the particularities of the language, from the morphosyntax to elements of phraseology. The description is based on a computational analysis of a written text archive (a corpus of 350 000 words). The corpus analysis reveals consistent patterns of phraseology which point to linguistic richness and dynamism. These patterns belie the received wisdom that artificial languages cannot really display natural complexity.

[A version of this text in Esperanto can be seen on LINCOM'S web site]

Contents: 0 Historical and social background. 1 Phonology 2 Morphology 3 Syntax 4 Phraseology 5 Interlinear transcription Appendices: corpus statistics and word lists.

ISBN 3 89586 217 7. *Languages of the World/Materials* 190. Ca. 150pp. EUR 34.77 / USD 44 / DM 68 / £24. 2000/1. Still available. 1st edition.

Ulrich Lueders
LINCOM EUROPA
<http://home.t-online.de/home/LINCOM.EUROPA>

5 Bibliographien

5.1 Ido

Fast das gesamte in und über Ido erschienene Schrifttum wird in folgender Veröffentlichung erfaßt:

Carlevaro, Tazio/ Hauptenthal, Reinhard (1999): Bibliografio di Ido. Bellinzona: Hans Dubois; Saarbrücken: Edition Itis. 193 p.

Das Werk hat detaillierte Einführungen in den Sprachen Französisch, Deutsch, Italienisch, Ido und Esperanto.

5.2 Österreichische Nationalbibliothek: „Trovanto“ hilft finden

Die wohl umfangreichste Sammlung zu Plansprachen befindet sich in der Plansprachenabteilung der Österreichischen Nationalbibliothek (auch bekannt unter der irreführenden Bezeichnung „Internationales Esperanto-Museum Wien, IEMW“).

Ein elektronischer Katalog erleichtert die Orientierung in der interlinguistischen Spezialbibliothek, die retrospektiv elektronisch erfaßt wird (Ende 1999 waren die bis etwa 1985 erfaßten Bestände abrufbar):

http://www.onb.ac.at/ev/online_s/onspdbhfr.htm.

Den Katalog betreut Mag. Helga Farukuoye:
Internacia Esperanto-Muzeo,
Hofburg, Michaeler Kuppel, AT-1010 Wien, Tel.: +43 1 5355145

Falls die o. g. elektronische Adresse zeitweise nicht funktionieren sollte, wende man sich an:

<http://www.onb.ac.at>

und gehe dort zu "collections" oder "Sammlungen", wo man einen Zugriff zum IEMW findet.

Herausgeber: Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur. ISSN 1430-2888. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten. Redakteur: Dr. sc. phil. Detlev Blanke, 1. Vorsitzender der GIL, Otto-Nagel-Str. 110, D-12683-Berlin, Tel. +49-30-54 12 633, Fax +49-30-54 56 742. <blanke.gil@snafu.de> Es werden nur Materialien aufgeführt, die dem Redakteur vorliegen. Nicht gekennzeichnete Texte stammen von D. Blanke. * ISSN 1430-2888 *
